

Werther Karneval: Immer ein Erlebnis

Sitzung mit „Engsitzgarantie“ und Witz garantiert unvergessliche Abende

„Wir sind die Sieger“: So klingt die Finalhymne bei der Sitzung des Niederwerther Karnevalsvereins „Mir were nimmer goot“. Als Sieger präsentieren sich die närrischen Akteure in jedem Jahr. Auch dieses Mal sind sie kaum zu überbieten – und das unter neuer Präsidentschaft: Thomas Stein führt souverän durch die Sitzung und hat die Lacher auf seiner Seite.

NIEDERWERTH. Mehr als fünf Stunden wechseln sich Humor, Witz, Show und Klamauk im Saal der „Rheinschanz“ ab. Und immer sind die Aktiven alles „Inselgewächse“, in einigen Passagen unterstützt durch närrische Verstärkung aus Weitersburg. Als Mallendarer Import will Sabine Reichert mit ihrer Mautstation auf der Niederwerther Brücke Geld einholen und so manchen Gemüsedieb von der Insel vertreiben. Ihr Musiktalent braucht sich nicht hinter einer Uniform zu verstecken: Ihr Lied „Off em Werth, da will ich sein, off em Werth biste net allein“ reißt die knapp 300 Besucher an diesem Abend mit. Noch sieben Sitzungen folgen und sind schon heute ausverkauft.

Das kennt auch Ehrenpräsident Albert Klöckner. Er spricht in diesem Jahr „eins“ unter der Präsidentschaft von Thomas Stein die Sorgen des „kleinen Mannes von der Straße“ an. Ob Politik, Zeitgeschehen oder das tägliche Leben: „Abbes“ trifft sicher mit närrischen Pointen und segelt in einem Traumschiff übers Narrenmeer. Da haben es Achim Münz und Andreas Leps als „Ikea-Geschädigte“ schon schwerer. Bei der Sitzung mit der „Engsitz-Garantie“ begeistern sie im Ossi-Wessi-Dialog das Publikum. Ihr Tipp: „Ruhe und Frieden auf Erden, wenn alle Frauen im Himmel wären!“

Niederwerther Originale – das sind die Schängelsänger: Toni-Peter Pütz, Jörg Hilden, Karl-Josef Zerlett und Matthias Schemmer sowie Lori Becker, Horst Knopp und Rolf Rockenbach bieten unter der musikalischen Leitung von Friedhelm Deurer ein „Flippers-Potpourri“ – der Saal schunkelt und singt mit. Und Horst Klöckner als zweifacher Ehemann berichtet von den schönen und den Schattenseiten von Ehe und Familie. Auch die ganz normalen Din-

ge in der Verwandtschaft schildert er, wie sie sind.

Von den Beobachtungen eines Autofahrers berichtet Toni-Peter Pütz: „Wer später bremst, fährt länger schnell“, so seine Devise. Als beifahrende Ehefrau mit Perücke und modischer Brille sowie Handtasche ist er ein Ass in der Bütt.

Bevor sich das Publikum in einer kurzen Pause erholen kann, strapazieren die Akteure des „Inselstadts“ die Lachmuskeln: Achim Münz und Guido Hilden als Kaiser Franz-Josef und Gemahlin Sissi verkörpern unter den Klängen eines Defiliermarsches das „Traumpaar“ der Insel. Unter der Regie von Manfred Hause bieten Achim Klöckner, Christoph Hilden, Jürgen Portugall, Werner Kreuter, Lothar Klöckner, Frank Zisgen, Jörg Jächel und Stefan Kaul eine mitreißende Musikshow, die der volkstümlichen Hitparade in nichts nachsteht.

Im zweiten Jahr dabei ist die „Bänd talentfrei“: Junge Nachwuchsgelken der Insel sind Nicole Bumbles, Jens Brink, Stefan Kaul, Martin Zweck, Matthias Dobro-



Die Show der roten Funken als „MS-Amazonen“ war nur eines der vielen Glanzlichter auf Niederwerth. ■ Foto: Juraschek

wolski, Markus Hoffmann, Alexander Buhl und Bernd Kesselheim. Ihre Musikalität zeugt von hohem Talent und lässt auf weitere Hits hoffen.

Horst Knopp als „Versicherungsvertreter“ kennt die Tücken des Alltags und bietet in jeder Lebenslage die richtige Versicherung. Er gilt seit Jahren als Garant für Witz und Humor – auch in diesem Jahr wieder spitze. Und noch ein Höhepunkt: Werthers Echte – das sind Bernd Kesselheim und Jungfern-Präsi-

dent Thomas Stein. Ihr Duett: ein spritziges Feuerwerk, dessen Knaller die Narren mit tosendem Applaus belohnen. Jürgen Portugall als das „Erste Werther Gardemarierechen“ präsentiert sich in Kostüm und Eleganz – wie eine Elfe in XXXL. Aber erst sein Schwanentanz – da bleibt kein Auge trocken. Etwas „Pisa-Studien-schwach“ antworten die Schüler Werner Kreuter, Georg Fries, Julia Portugall und Lori Becker auf die Fragen ihres „Leerkörpers“ Jörg Hil-

den. Klamauk, der kurz vor Ende des Fünf-Stunden-Lach-Marathons noch wirkt.

Bevor im Finale König Fußball in Reminiszenz an die Sommermonate Einzug hält, wird es auf der Bühne dunkel: Vier schwarze Kapuzenmänner (Manfred Hause, Achim Klöckner, Jörg Jächel und Stefan Kaul) zeigen einen Straußentanz – trotz Dunkelheit ein Hingucker. Das sind auch die roten Funken, die als „MS-Amazonen“ ebenso begeistern. Was wäre eine Nie-

derwerther Sitzung, ohne die Leuté im Hintergrund: Techniker sind Harald Stein, Mark Isaak und Florian Dorschner, ins rechte Licht setzt alles der Erste Vorsitzende Karl-Josef Mettler. Und als Visagisten agieren perfekt Irmgard Mettler und Christa Hilden. Sie machen schöne Werther noch schöner. Für Zwischentöne gibt's die Band „El Dorados“.

Fazit: Niederwerther Karneval verspricht immer tolle Stimmung und schöne Stunden. **Madlind Noethen**